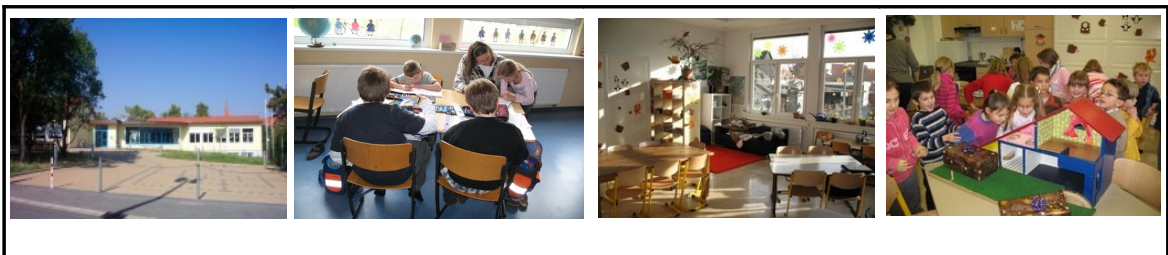




VOLKSSCHULE
ECKENTAL-ESCHENAU

Hort in der Schule Grundschule Eschenau



Konzeption für den Hort in der Schule an der Grundschule in Eschenau

- 1. Vorwort***
- 2. Kurzbeschreibung***
- 3. Zielgruppe***
- 4. Ziele***
 - 4.1. Leitziel***
 - 4.2. Basiskompetenzen***
 - 4.3. Bildung und Erziehung***
- 5. Der Hort in der Schule***
 - 5.1. Informationen über das Angebot***
 - 5.2. Tagesablauf***
 - 5.3. Öffnungstage während der Ferien***
 - 5.4. Öffnungszeiten***
 - 5.5. Elternkontakte***
 - 5.6. Themenangebote und Unterstützung durch Eltern und Schule***
 - 5.7. Elternbeirat***
- 6. Beendigung der Maßnahme***
- 7. Rahmenbedingungen***
 - 7.1. Personelle Ausstattung***
 - 7.2. Personalgespräche und Fortbildung***
 - 7.3. Räumliche Bedingungen***
 - 7.4. Finanzierung***

1. Vorwort



Der „Hort in der Schule“ an der Grundschule in Eschenau wird in enger Kooperation zwischen der Grundschule Eschenau, der Gemeinde Eckental und dem Evang. Jugendhilfeverbund „Der Puckenhof“ e.V. durchgeführt.

Der Puckenhof ist ein Jugendhilfeverbund mit stationären, teilstationären und ambulanten Hilfen für Kinder, Jugendliche und deren Familien, einer privaten Schule zur Erziehungshilfe und differenzierten Angeboten an öffentlichen Schulen.

Als moderner Jugendhilfeverbund war und ist der Verein immer bestrebt, Lücken in der Jugendhilfe-Versorgung, bzw. in der Betreuung von Kindern und Jugendlichen zu schließen. Damit verfolgen wir das Ziel, Familien im Hinblick auf die eigene Lebensplanung mit einer Vielfalt an Kinderbetreuungsangeboten zu unterstützen. In diesem Kontext steht unsere Bereitschaft zum Angebot eines Hortes in der Grundschule. Die Konzeption basiert auf dem Bayerischen Kinderbildungs- und betreuungs-gesetz (BayKiBiG), der Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG) und der langjährigen Erfahrung des Puckenhofs.

2. Kurzbeschreibung

Der Hort in der Schule gibt Eltern die Möglichkeit, ihr Kind im Anschluss an den Unterricht in einer von Fachkräften geleiteten Hortgruppe betreuen zu lassen. Das Angebot findet grundsätzlich in den Räumen der Schule und deren Umgebung statt und bietet Schüler/innen im gewohnten Umfeld ein abwechslungsreiches Angebot mit altersgerechten Strukturen.



Die Grundschule Eschenau unterrichtet etwa 140 Schüler/innen in 7 Klassen.

Der Hort in der Schule ist für 25 Kinder konzipiert, die die Gruppe an Schultagen von Montag bis Freitag besuchen. Eine Platzteilung ist begrenzt möglich. Mindestens 13 Kinder müssen das Angebot im Durchschnitt für 3-4 Stunden pro Tag besuchen. Aus unserer Sicht ist es für die Gruppenbildung und die Tagesgestaltung wünschenswert, dass deutlich mehr Schüler/innen diesen Zeitrahmen nutzen. Im begrenzten Umfang haben Eltern allerdings auch die Möglichkeit, die Betreuung nur für bestimmte Zeiten (z.B. während ihrer Arbeitszeiten) zu buchen.

Finanziell getragen wird die Gruppe durch Förderbeiträge der Regierung, der Gemeinde und einem angemessenen Elternbeitrag.

3. Zielgruppe

Der Hort in der Schule wird für Kinder angeboten, die in der Regel die Grundschule Eschenau besuchen. Gastbesuche sind bei freien Plätzen nach Absprache mit der Abteilungsleitung und der Schulleitung möglich.

Das Angebot richtet sich somit zum Beispiel an

- Kinder, die eine fördernde und beaufsichtigte Gruppenanbindung erhalten sollen, z.B. mit gleichaltrigen Kindern und Spielkameraden

- Familien mit berufstätigen Eltern, die für ihr Kind einen geregelten Tagesablauf wünschen.
- Familien, die für ihr Kind die Versorgung mit einem gemeinschaftlichen Mittagessen, eine strukturierte Hausaufgabenaufsicht und eine sinnvolle Freizeitgestaltung suchen.

4. Ziele

4.1. Leitziel

Leitziel der pädagogischen Bemühungen ist der beziehungsfähige, hilfsbereite, schöpferische Mensch, der sein Leben verantwortlich gestalten und den Anforderungen in Familie, Staat und Gesellschaft gerecht werden kann.

4.2. Basiskompetenzen

Zur Bildung der gesamten Persönlichkeit der Kinder unterstützt und fördert das pädagogische Personal auf der Grundlage eines christlichen Menschenbildes zusammen mit den Eltern Basiskompetenzen. Dazu zählen beispielsweise ein positives Selbstwertgefühl, Problemlösefähigkeit, lernmethodische Kompetenz, Integrationsfähigkeit, Verantwortungsübernahme sowie Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit.

4.3. Bildung und Erziehung

Im Sinne des Leitbildes strebt der Hort in der Schule in Zusammenarbeit mit den Eltern und der Schule durch angemessene Förderung und Erziehung den Aufbau von Bildung und Handlungsfähigkeit an. Wir streben dabei beste Entwicklungschancen an und wollen in enger Zusammenarbeit mit den Beteiligten Entwicklungsrisiken frühzeitig erkennen und entgegenwirken.

Gemäß der Ausführungsverordnung (AVBay-KiBiG) werden verschiedene Erziehungs- und Bildungsziele angestrebt. Zum besseren Verständnis setzen wir die Vorgaben in Anführungszeichen und ergänzen den jeweiligen Abschnitt mit der Umsetzung in die Praxis:

4.3.1. Ethische und religiöse Bildung und Erziehung; Emotionalität und soziale Beziehungen

„Das Personal soll die Kinder im Bereich der Emotionalität unterstützen, mit ihren eigenen Gefühlen umzugehen, in christlicher Nächsten-

liebe offen und unbefangenen Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit anzunehmen, sich in die Kinder einzufühlen, Mitverantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen und untereinander nach angemessenen Lösungen bei Streitigkeiten zu suchen.“

Die Betreuerinnen achten somit auch auf das Sozialverhalten des Kindes, Vermitteln die Fähigkeiten zur Rücksichtnahme und Unterstützung und begleiten die Kinder beim Erlernen von Selbstständigkeit.

4.3.2. Sprachliche Bildung und Förderung

„Im Bereich der Sprache sollen Kinder lernen, sich angemessen in der deutschen Sprache sowie durch Mimik und Körpersprache auszudrücken, längeren Darstellungen oder Erzählungen zu folgen und selbst Geschichten zusammenhängend zu erzählen. Sie sollen Wortschatz, Begriffs- und Lautbildung, Satzbau und sprachliche Abstraktion entsprechend ihrem Entwicklungsstand erweitern und verfeinern.“

Im Hort in der Schule finden viele Entwicklungen während des Gruppenalltags und den darin enthaltenen Angeboten statt (z.B. festgelegte Hausaufgabenzeit). Zusätzlich wird einmal wöchentlich eine Lesestunde abgehalten, in der die genannten Ziele spielerisch verfolgt werden.

4.3.3. Mathematische-, naturwissenschaftliche und technische Bildung

„Kinder sollen lernen, entwicklungsangemessen mit Zahlen, Mengen und geometrischen Formen umzugehen, diese zu erkennen und zu benennen. Kinder sollen Zeiträume erfahren, Gewichte wiegen, Längen messen, Rauminhalte vergleichen, den Umgang mit Geld üben und dabei auch erste Einblicke in wirtschaftliche Zusammenhänge erhalten. Kinder sollen lernen, naturwissenschaftliche Zusammenhänge in der Natur zu verstehen und selbst kleine Experimente durchzuführen. Sie sollen lernen, lebensweltbezogene Aufgaben zu bewältigen, die naturwissenschaftliche oder technische Grundkenntnisse erfordern.“

Der Hort in der Schule bietet den Kindern hierfür verschiedene Aufgaben des Gruppenalltags als Lernfeld an (z.B. Zeitabsprachen, Zählleistungen beim Tischdecken, Bedienung von Geräten, Samen säen usw.). Zusätzlich stehen Rechengespiele zur Verfügung.

4.3.4. Umweltbildung und –erziehung

„Kinder sollen lernen, ökologische Zusammenhänge zu erkennen und mitzugestalten, ein Bewusstsein für eine gesunde Umwelt und für die Bedeutung umweltbezogenen Handelns zu entwickeln und so zunehmend Verantwortung für die Welt, in der sie leben, zu übernehmen.“

Im Freizeitbereich vollzieht die Gruppe dafür kleine Naturprojekte und jahreszeitgemäße Aktionen. Auch bietet der Gruppenalltag viele Möglichkeiten, das Thema aufzugreifen (Strom sparen, Wasserdosierung, sauberes Spielgelände u.a.)

4.3.5. Informationstechnische Bildung, Medienbildung und -erziehung

„Kinder sollen die Bedeutung und Verwendungsmöglichkeiten von alltäglichen informationstechnischen Geräten und von Medien in ihrer Lebenswelt kennen lernen.“

Wir gehen davon aus, dass Kinder durch Schule und Familie ein hohes Maß an Medienbildung erhalten. Aufgrund der engen Zeitstrukturen eines Hortes in der Schule reduzieren wir den Umgang mit Medien und bieten kreative, kommunikative Alternativen an. An Öffnungstagen in den Ferien, in denen die Zeitstrukturen freier zu gestalten sind, werden Medien in einzelnen Aktionen eingesetzt (z.B. kindgerechter Lehrfilm, Bibliotheksbesuch)

4.3.6. Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung

„Kinder sollen lernen, ihre Umwelt in ihren Formen, Farben und Bewegungen sowie in ihrer Ästhetik wahrzunehmen und das Wahrgenommene schöpferisch und kreativ gestalterisch umzusetzen.“

Die Umsetzung erfolgt bei zahlreichen Gelegenheiten durch zur Jahreszeit passende Aktionen im Freien und in der Gruppe. So ist zum Beispiel die wechselnde Raumgestaltung, an der sich die Kinder beteiligen, ein fester Bestandteil des Gruppenlebens.

4.3.7. Musikalische Bildung und Erziehung

„Kinder sollen ermutigt werden, gemeinsam zu singen. Sie sollen lernen, Musik konzentriert und differenziert wahrzunehmen und Gelegenheit erhalten, verschiedene Musikinstrumente und die musikalische Tradition ihres Kultur-

kreises sowie fremder Kulturkreise kennen zu lernen.“

Neben dem Musikunterricht in der Schule erhalten die Kinder die Möglichkeit, für Feste und Veranstaltungen Lieder einzustudieren oder in der Halle zu Musik zu tanzen. Aufgrund der Zeitstrukturen bieten sich für weitere Aktionen insbesondere die Öffnungstage in den Ferien an.

4.3.8. Bewegungserziehung und -förderung, Sport

„Kinder sollen ausgiebig ihre motorischen Fähigkeiten erproben und ihre Geschicklichkeit im Rahmen eines ausreichenden und zweckmäßigen Bewegungsfreiraums entwickeln können.“

Auf dem Spielgelände, in der Umgebung und in der Sporthalle erhalten die Kinder regelmäßig Gelegenheit, sich spielerisch bzw. angeleitet auszuprobieren und zu entwickeln.

4.3.9. Gesundheitserziehung

„Kindern soll vermittelt werden, auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung und ausreichend Ruhe und Stille zu achten. Sie sollen Hygiene- und Körperpflegemaßnahmen einüben sowie sich Verhaltensweisen zur Verhütung von Krankheiten aneignen, unbelastet mit ihrer Sexualität umgehen und sich mit Gefahren im Alltag, insbesondere im Straßenverkehr, verständlich auseinandersetzen. Richtiges Verhalten bei Bränden und Unfällen ist mit ihnen zu üben.“

Diese Ziele gehören sowohl zum Schul- wie auch zum Gruppenalltag und ergänzen zum Teil einander.

5. Der Hort in der Schule

Aufgrund der langjährigen Erfahrung des Puckenhofs in der Gruppenarbeit orientiert sich das Konzept an erfolgreichen Grundsätzen. Hierzu gehören u.a. die enge Zusammenarbeit mit allen Beteiligten und das unverzichtbare Angebot wiederkehrender Strukturen. Wiederkehrende Strukturen geben den Kindern Orientierung und Sicherheit. Gleichzeitig ist der Tagesablauf so gestaltet, dass die einzelnen Abschnitte Raum zur individuellen Entfaltung und Entwicklung bieten.

Das pädagogische Personal sorgt zum Beispiel dafür, dass die Kinder die Bildungs- und Erzie-

hungsziele vor allem durch angeleitetes und freies Spiel erreichen. Hierzu gehören insbesondere sinnliche Anregungen und Bewegung, Begegnungen mit der Buch-, Erzähl- und Schriftkultur, der darstellenden Kunst und der Musik, kleine Experimente und der Vergleich und die Zählung von Objekten, umweltbezogenes Handeln und die Heranführung an unterschiedliche Materialien und Werkzeuge für die gestalterische Formgebung.



Zusätzlich werden Kinder an Entscheidungen zum Gruppenalltag und zur Gestaltung der Aufenthaltsräume angemessen beteiligt. Die pädagogischen Mitarbeiterinnen fördern soziale Integration und unterstützt Kinder bei der Entwicklung ihrer Geschlechtsidentität als Mädchen und Buben. Zusätzlich wirken sie auf Gleichberechtigung hin und bezieht alle Kinder alters- und entwicklungsgerecht in die Aufgaben des Gruppenalltags ein.

Neben dem Lernen am Modell und durch Erfahrung gibt das Personal auch Orientierung durch eine vorbildliche Haltung im Gruppenalltag. Mit dem Ziel, verantwortungsbewusstes und angemessenem Verhalten für die Gruppe und später die Gesellschaft zu fördern, soll das Personal auch die Persönlichkeit achtende-, angemessene Grenzen setzen. So sollen die Kinder lernen, in bestimmten Alltagssituationen Rücksicht auf Einzelne oder die Gruppe zu nehmen. Das Personal achtet zum Beispiel auf eine angenehme Atmosphäre beim Mittagessen, angemessene Ruhe bei den Hausaufgaben und ein adäquates Verhalten der Kinder bei Spiel und Spaß.

5.1. Informationen über das Angebot

Bereits vor der Aufnahme des Kindes in die Gruppe bieten wir Interessenten Informationen über den Hort in der Schule an. Über die schriftliche Darstellung (Konzeption, Flyer) und die Präsenz im Internet hinaus bieten wir

auf Wunsch persönliche Gespräche an, in denen gemeinsam festgestellt wird, ob und in welchem Umfang die Betreuung für das Kind geeignet erscheint. Besucht das Kind die Gruppe, werden die wichtigsten Punkte durch einen Vertrag geregelt.

5.2. Tagesablauf

Der Tagesablauf des Hortes in der Schule gliedert sich an Schultagen in 4 Abschnitte:

- **Freispiel nach dem Unterricht**

Nach dem Unterricht finden sich die angemeldeten Grundschüler/innen im Gruppenraum zusammen. Hier erhalten sie Gelegenheit, sich bei Spiel und Spaß zu sammeln und von der Leistungsphase am Vormittag zu erholen. Diese „Freispielzeit“ findet selbstverständlich unter Aufsicht statt und beinhaltet auch Anregungen und Beteiligung der Betreuungspersonen.

- **Mittagessen**

Im zweiten Abschnitt nehmen die Kinder gemeinsam das Mittagessen gegen 13:15 Uhr ein. Die Eltern können dabei selbst wählen, ob sie ihr Kind zu dem warmen Mittagessen anmelden oder dem Kind eine Mahlzeit mitgeben. Während dem Essen sollen die Unterhaltungsthemen unbelastet sein. Konfliktklärungen usw. werden vermieden und auf einen anderen Zeitpunkt gelegt. Unter altersgerechter Anleitung helfen alle beim Erledigen der damit verbundenen Dienste. Das gemeinsame Essen, Arbeiten und Spielen baut zwischen den Kindern ein sozialverträgliches Klima auf und lässt ein Wir-Gefühl entstehen.

- **Hausaufgaben**



Ein weiterer Schwerpunkt der Betreuung liegt auf der Begleitung von Hausaufgaben. Dieser Tagesabschnitt ist auch als Weiterführung der

schulischen Bemühungen im Bereich Bildung, Leistung und Lernen zu verstehen. Dazu bieten wir eine feste, für alle gültige Hausaufgabenzeit zwischen 14 Uhr und 15 Uhr an. In dieser Zeit werden die Kinder beaufsichtigt und erhalten Hilfestellung bei Fragen und Unsicherheiten.

Ebenso wird auf eine – dem Leistungsstand des Kindes – entsprechende Ausführung in Bezug auf Menge und Ordnung geachtet.

Mit den Lehrkräften findet bei Bedarf ein Austausch über besondere Vorkommnisse statt, dies ersetzt aber nicht den Kontakt der Eltern mit der Schule. Aufgrund der Tagesstrukturen kann es auch vorkommen, dass wir die Eltern als „Schnittstelle“ zwischen Gruppe und Lehrkräften benötigen, indem Sprechstunden u.ä. von diesen genutzt werden. Zur gegenseitigen Information steht auch ein Kontakt- bzw. Hausaufgabenheft zur Verfügung, um sich auszutauschen. Obwohl wir uns um eine intensive und förderliche Begleitung des Kindes bemühen, verstehen wir unser Angebot nicht als Nachhilfe zum Aufholen fehlender oder sich stark verzögernder Lernschritte. So kann es auch vorkommen, dass die Hausaufgaben aufgrund der Fähigkeiten des Kindes oder des Hausaufgaben Volumens innerhalb des Zeitrahmens nicht vollständig erledigt sind. Es ist dann die Aufgabe der Eltern, das Hausaufgabenheft zu kontrollieren und die Hausaufgaben mit dem Kind daheim fertig zu stellen. Dies halten wir für wichtig, damit auch Zeit für den Freizeitbereich bleibt, um gemeinschaftliche und förderliche Gruppen- und Kleingruppenerlebnisse zu ermöglichen.

- **Freizeitgestaltung**

Als einen wesentlichen Schwerpunkt der Betreuung sehen wir die Freizeitgestaltung an. Das „Lernfeld“ Gruppe stellt für alle Kinder ein wesentliches Übungs- und Erfahrungsfeld für soziale Kontakte dar. Das Kind kann hier Erfahrungen im Umgang mit anderen Kindern und Erwachsenen sammeln. Die gemeinsamen Aktionen und die Bewältigung von täglichen Aufgaben dienen dem sozialen Lernen und dem Erfahren „Demokratischer Strukturen“ in einem geschützten Rahmen. Während des ganzen Tages kann das Kind soziale Kontakte in der Gruppe knüpfen, diese pflegen und sich als Individuum in einem geschützten Rahmen erfahren und ausprobieren. Auch Zeiten mit reinem Spiel- und Entlastungscharakter stehen auf dem Programm, um Strukturen und Leistungen durch Spiel und Spaß auszugleichen. Arbeitsweisen sind z.B. Gesellschaftsspiele,

Sport, Gruppenspiele, Gruppengespräch und freies Spiel oder kleinere Gruppenunternehmungen. Hierbei soll das Kind auch altersangemessen an den Inhalten beteiligt werden. Kommunikation und soziale Kompetenzen werden so teils spielerisch, teils angeleitet gefördert.

Gerne beteiligen wir uns auch an Projekten oder Aktionstagen der Schule oder des Umkreises.

Nach der Betreuung treten die Kinder selbständig den Heimweg an oder werden von den Eltern abgeholt.

5.3. Öffnungstage während der Ferien

Der Hort in der Schule bietet auch in den Ferien zu festgelegten Zeiten Öffnungstage an. Die Tage sind vom Freizeitcharakter geprägt und bieten aufgrund der wegfällenden Hausaufgaben längere Aktionen und Unternehmungsmöglichkeiten an. Alle Angebote finden unter fachlicher Aufsicht statt und sind wichtiger Bestandteil der Gruppenbildung und gemeinsamer Erfahrungen. In Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat können Eltern-Kind-Aktionen geplant und durchgeführt werden.

5.4. Öffnungszeiten

Der Hort in der Schule ist an insgesamt an ca. 225 Tagen pro Kalenderjahr geöffnet. Die Summe ergibt sich aus den Schultagen und den Öffnungstagen in den Ferien. An 30 möglichen Arbeitstagen in den Ferien hat der Hort geschlossen. Die Öffnungstage werden jährlich festgelegt und den Eltern für die weitere Planung zur Verfügung gestellt.

Pro Woche werden mindestens 20 Betreuungsstunden angeboten. An Schultagen richten sich die Betreuungszeiten in enger Absprache mit der Schule nach den Unterrichtsschließzeiten, damit eine nahtlose Betreuung für die Kinder gewährleistet ist. Von Montag bis Donnerstag ist der Hort in der Schule bis 16:30 Uhr geöffnet und am Freitag bis 16:00 Uhr.

Die Öffnungstage in den Ferien sehen in der Regel eine Öffnungszeit von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr vor.

5.5. Elternkontakte

Wir unterstützen die Auffassung, dass die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in der vorrangigen Verantwortung der Eltern liegt. Unser Anspruch ist es deshalb, die auf uns übertragenen Aufgaben in partnerschaftli-

cher Zusammenarbeit mit den Sorgeberechtigten zu erfüllen. Hierfür informieren wir die Eltern regelmäßig über den Stand der Lern- und Entwicklungsprozesse ihres Kindes. Da das Kind seine Zeit in unterschiedlichen Lebensbereichen (Schule, Hort und Familie) verbringt, ist die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Mitarbeitern/innen des Hortes und der Schule für alle von großer Bedeutung. Deshalb achten wir auf gegenseitige Unterstützung.

Dazu gehören u.a.

- Austausch zu Bring- und Abholzeiten
- Austausch über besondere Vorkommnisse, die das Verhalten während der Betreuung beeinflussen könnten
- Teilnahme an Elternabenden oder gemeinsamen Aktivitäten, z.B. Backnachmittage, Sommerfest usw.
- Rechtzeitige Ankündigung von Fehlzeiten (z.B. Arztbesuch), bzw. Meldung von Krankheiten und Abwesenheit in schriftlicher Form oder durch mündliche Mitteilung durch die Eltern.
- Gemeinsame Gespräche in Konfliktsituationen, um gemeinsam Handlungsstrategien zu finden

Bei Bedarf werden auch Gespräche nach Termin vereinbart. Diese Gespräche finden in einem ruhigen Rahmen statt und bieten den Beteiligten Gelegenheit, ihre Beobachtungen, Hypothesen, Ziele auszutauschen und das weitere Vorgehen zu besprechen.

Einmal jährlich führen wir zur Qualitätssicherung eine Elternbefragung durch.

5.6. Themenangebote und Unterstützung durch Eltern und Schule

Für den Freizeitbereich bieten wir auch hin und wieder Projektnachmittage an. Neben unseren Beiträgen sind auch Vorschläge von Eltern und LehrerInnen (einmalig oder phasenweise) zum Spielen, Musik, Lernen usw. willkommen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass Eltern und ihre Angehörigen hervorragende Ideen zur Gestaltung des Freizeitbereiches einbringen oder ihr Engagement (z.B. Angebot eines Kochtages pro Woche oder Monat, Bastelkurs, Fahrgemeinschaft bei größeren Aktionen usw.) das Gruppenleben bereichern. Auch beteiligt sich die Gruppe an Schulaktionen. Bei der Sichtung und Organisation der verschiedenen Angebote werden Schule, Gruppe und Träger durch den Elternbeirat unterstützt.

5.7. Elternbeirat

Zur Förderung der Zusammenarbeit von Eltern, Pädagogischem Personal und der Schule steht ein Elternbeirat zur Verfügung. Der Elternbeirat wird von der Hortleitung informiert und angehört, bevor wichtige Entscheidungen getroffen werden. Der Elternbeirat berät insbesondere über die Jahresplanung, den Umfang der Personalausstattung, die Planung und Gestaltung von regelmäßigen Informations- und Bildungsveranstaltungen für die Eltern, die Öffnungs- und Schließzeiten und die Festlegung der Elternbeiträge.

Zusätzlich wird die Pädagogische Konzeption vom Träger in enger Abstimmung mit dem pädagogischen Personal und dem Elternbeirat fortgeschrieben.

6. Dauer der Betreuung

Die Sorgeberechtigten und der Träger vereinbaren die Betreuung für ein Schuljahr. Diese Vereinbarung wird jährlich durch eine rechtzeitige Befragung für ein weiteres Schuljahr erneuert oder aufgekündigt. Bei einer vorzeitigen Kündigung besteht eine Kündigungsfrist von 3 vollen Kalendermonaten.

Scheiden Kinder aus, findet in der Regel eine kleine Abschiedsfeier zum Abschluss der gemeinsamen Erlebnisse statt.

7. Rahmenbedingungen

7.1. Personelle Ausstattung

Leitung:

Der Hort in der Schule wird durch den Puckenhof durchgeführt und der Abteilung „Angebote an öffentlichen Schulen“ zugeordnet. Die fachliche Begleitung hat eine durch den Träger beauftragte Fachkraft. Die Leitung besitzt die fachliche Aufsicht über das Pädagogische Personal, bildet die Schnittstelle zwischen Träger und Angebot und steht für Entscheidungen zur Verfügung.

Der Hort in der Schule wird im Alltag durch eine Erzieherin geleitet. Diese setzt die Konzeption und Vereinbarungen in den Gruppenalltag um, achtet auf Einhaltung von Regelungen und trifft gruppenbezogene Entscheidungen.

Von Seiten der Schule ist die Schulleitung Ansprechpartnerin, die sich für die Belange des Hortes in der Schule einsetzt und als Schnittstelle zu den Lehrkräften und dem technischen Personal dient.

Gruppendienst:

Die Kinder werden im Alltag von qualifizierten Fachkräften betreut, die eine sozialpädagogische Ausbildung besitzen. Zusätzlich werden pädagogische Ergänzungskräfte eingesetzt, die ebenfalls eine abgeschlossene Ausbildung für die Kinderbetreuung besitzen. Die Anzahl der Betreuer/innen und der Umfang der Anwesenheitsstunden des Personals richten sich dabei nach den Vorgaben des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG). Diese stehen in Abhängigkeit von der Anzahl der betreuten Kinder und der von den Eltern gebuchten Betreuungszeit.

Verwaltungskräfte:

Die Verwaltung wird über das Sekretariat des Puckenhofs erledigt. Aufgaben sind hier u.a. die Erledigung von Personalangelegenheiten, die Erstellung von Anwesenheits- und Essenslisten, verschiedene organisatorische Aufgaben und der Versand oder die Abbuchung von Rechnungen.

7.2. Personalgespräche und Fortbildung

Neben den alltäglichen Absprachen per Telefon oder bei Kurzkontakten, findet einmal pro Monat eine Teambesprechung zwischen der Abteilungsleitung des Puckenhofs und dem Personal der Gruppe statt. Hier werden organisatorische und pädagogische Fragen behandelt. Mehrmals jährlich finden Austauschgespräche zwischen den Schulvertretern und den Vertretern des Puckenhofs statt, um die gemeinsamen Ziele abzustimmen. Der Puckenhof ermöglicht Mitarbeitern/innen auch zielgerichtet die Teilnahme an Fortbildungen und Veranstaltungen.

7.3. Raumangebot



Der Hort in der Schule findet in der Grundschule Eschenau statt. Fahr- oder Gehzeiten werden dadurch vermieden. Für den Hortbetrieb steht ein eigener heller Raum zur Verfügung. Die Ausstattung bietet viele Gestaltungs-

und Aufenthaltsmöglichkeiten innerhalb der Gruppe. Durch Regalelemente, Tische und Sitzgelegenheiten unterteilt sich der Raum in Essensbereich, Spiel- und Kreativecke, Lese- und Gesprächszone und Organisationsbereich.



Es besteht die Möglichkeit, Wertgegenstände bei den Betreuern abzugeben und diese wegsperren zu lassen. Für die Hausaufgaben stehen zusätzlich zwei Klassenzimmer zur Verfügung. Die Tagesinhalte werden so auch räumlich getrennt. Zusätzlich werden auch weitere Räume (z.B. Mehrzweckhalle usw.) und das Außengelände bei Bedarf und nach Absprache genutzt. Auch sind vereinzelt Aktivitäten außerhalb der Schule möglich.

7.4. Finanzierung

Gesetzliche Grundlage für den Hort an der Schule bilden das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) und die darauf basierende Ausführungsverordnung (AV-BayKiBiG). Die Finanzierung der Maßnahme ergibt sich aus Fördermitteln des Staates, der Gemeinde und einem angemessenen Elternbeitrag. Die Höhe des Etats richtet sich weitgehend nach Anzahl der Kinder und deren Anwesenheitszeiten. Bei finanziellen Engpässen der Familie sind Sonderregelungen durch Vereinbarung mit dem Abteilungsleiter möglich. Für Unternehmungen, kleine Besorgungen usw. wird ein geringes, monatliches Gruppen-geld erhoben.

Bei Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Buckenhof, den 16.02.2009

Michael Kästner, Dipl. Soz. Päd. (FH)
Elisabeth Martin, Erzieherin
Tina Zimmermann, Kinderpflegerin

Visitenkarte

Anschrift und Ansprechpartner/innen:

Schule:

Grundschule Eschenau

Pfarrgarten 1

90542 Eckental

Tel.: 09126/8712

Fax: 09126/284256

Schulleitung: Frau Christiane Hoffmann

<http://gs-eschenau.eckental.de/>

Hort:

Frau Elisabeth Martin

Hortleitung

Frau Tina Zimmermann

Tel.: 09126 284257

hort-gs-eschenau@puckenhof.de

Der Hort informiert Sie gerne über die Mitglieder des Elternbeirats.

Träger:

Evang. Jugendhilfeverbund

„Der Puckenhof“ e.V.

Gräfenbergerstr. 42-44,

91054 Buckenhof,

Tel.: 09131 5353 44

Fax: 09131 5353 10

www.puckenhof.de

Gesamtleiter: Herr Martin Leimert

Abteilungsleiter: Herr Michael Kästner,

Tel.: 09131 535344

kaestner@puckenhof.de